

Jahresbericht MÄRZ 2016 – MÄRZ 2017

Begegnungen und Erlebnisse der **Karl-Bröger-Gesellschaft** Nürnberg:

Jahreshauptversammlung: Lesung mit Dominik Forster - Führungen im Neuen Museum (Olaf Metzel), im Dokumentationszentrum (Das Gelände), im Friedensmuseum und im Germanischen Nationalmuseum (Karl IV) – Studienreise in den Iran - Reisen in die Gegenwart nach Bamberg, Roth und Vilseck/Grafenwöhr – Kulturtour nach Bayreuth, Schwäbisch Hall und Augsburg – Lesungen mit Thilo Castner und Erich Hübel - Veranstaltungen zu TTIP, Menschenrechte im Iran und Rechtspopulismus - Rote Kulturnacht, Verleihung der Karl-Bröger-Medaillen, Solidarität mit Soltani.

DER JAHRESBERICHT DER KARL-BRÖGER-GESELLSCHAFT 2016

<p>Am 1. März 2016 fand die Jahresmitgliederversammlung statt. Im Anschluss an die Versammlung las der Nürnberger Autor Dominik Forster aus seinem Buch „crystal.klar“</p>	<p>Jahresmitgliederversammlung mit Lesung: Dominik Forster</p>
<p>Die Karl-Bröger-Gesellschaft besuchte 2016 die Kunstaussstellung von Olaf Metzel im Neuen Museum, die Ausstellung „Das Gelände“ im Dokumentationszentrum, das Friedensmuseum in Nürnberg und die Bayerische Landesausstellung „Karl IV“ im Germanischen Nationalmuseum.</p>	<p>Führungen in Museen</p>
<p>Die diesjährige Auslandsreise der Karl-Bröger-Gesellschaft mit 30 Teilnehmern ging auf Vorschlag von Karl-Bröger-Vorstandsmitglied und Staatsminister a.D. Günter Gloser in den Iran. Günter Gloser nutzte seine guten Beziehungen, um das Reiseprogramm besonders interessant zu gestalten. Deshalb wurden nicht nur historische UNESCO-Weltkulturerbestätten des einstigen Perserreiches wie Persepolis besucht, sondern auch die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation des Landes beispielsweise bei einem Besuch in der Deutschen Botschaft in Teheran beleuchtet. Zahlreiche Veranstaltungen vor und nach der Reise beschäftigten sich mit dem Thema Menschenrechte im Iran. Dabei wurde auch die Tochter des in Teheran inhaftierten Anwalts, Maede Soltani, eingebunden. Der Anwalt Abdolfattah Soltani erhielt 2009 den Menschenrechtspreis der Stadt Nürnberg. Vor und nach der Reise wurde ausführlich über die aktuelle Situation im Iran öffentlich informiert.</p> <p>Im Vorfeld zur Reise luden wir zur Extravorstellung des preisgekrönten Kinofilms „Taxi Teheran“ ins Casablanca-Kino und wir hörten einen Vortrag über „IRAN – Einblicke in Geschichte und Gegenwart“, Referent war Dr. Andreas Wilde, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Iranistik an der Hochschule Bamberg. Moderiert wurde der Abend durch Günter Gloser, Staatsminister a.D.</p>	<p>Iran-Reise und Menschenrechte im Iran</p> <p>Taxi Teheran Vortrag</p>
<p>Die beliebten „Reisen in die Gegenwart“ standen diesmal unter der Motto „Militärische Flächen im Wandel und Kunst um Nürnberg“. Die erste Fahrt ging nach Bamberg, wo ausführlich die jahrelangen Planungen des riesigen Militärareals in Bamberg für eine zivile Nutzung dargestellt wurden. Im letzten Moment wurden jedoch die Überlegungen, die auch viele Anregungen von Bürgern beinhaltete, verworfen. Jetzt steht das Gelände als Ausbildungszentrum für die</p>	<p>Reisen in die Gegenwart: Bamberg, Roth und Vilseck/Grafenwöhr</p>

Bereitschaftspolizei zur Verfügung. In Roth wurde leider der Zutritt zur Otto-Lilienthal-Kaserne im letzten Moment verweigert. Mit Führungen in der Altstadt von Roth und im Schloss Ratibor wurden die Teilnehmer ausführlich über kunsthistorische Schätze informiert. Mehr als ausgebucht war die letzte Fahrt nach Vilseck/Grafenwöhr, wo der Truppenübungsplatz besichtigt wurde. Den Abschluss bildete ein Besuch im Michael-Mathias-Prechtl-Museum in Amberg. Bei allen Reisen in die Gegenwart gab es offizielle Empfänge und Fachgespräche sowie ausführliche Hintergrundinformationen.	
Die erste Kulturtour im Jahr 2016 ging nach Bayreuth. Dort wurde das neugestaltete Richard-Wagner-Museum besucht und anschließend die Ausstellung von Hansjörg Voth im Kunstmuseum Bayreuth. Im Juni ging es nach Schwäbisch Hall. In der herausragenden Kunsthalle Würth wurden Werke von gleich zwei interessanten Künstlern besichtigt: Picasso und Wilhelm Busch. Danach gab es eine Stadtführung zum Thema Salz. Die letzte Tour ging nach Augsburg. Hier standen Moderne Kunst im Glaspalast und das Bertolt-Brecht-Museum auf dem Programm. Bei allen Touren gab es interessante Gespräche mit SPD-Stadtratsmitglieder über die jeweils aktuelle Situation.	Kulturtour nach Bayreuth, Schwäbisch Hall, Augsburg
Gemeinsam mit der Europa-Union, dem Europa-Büro der Stadt Nürnberg und dem Kreisjugendring fand eine Veranstaltung zum Thema „Rechtspopulistische und nationalistische Kräfte in Europa“ statt. Dabei ging es um die gefährliche Zunahme von rechtspopulistischen Strömungen nicht nur in Europa, sondern auch in den USA. Weiter ging es um Hass und Hetze im Netz, Gefahren für die Demokratie, diffuse Protestbewegungen und Gegenstrategien.	Rechtspopulismus in Europa
Im Rahmen der neuen Reihe „Autoren bei der Karl-Bröger-Gesellschaft“ gab es Lesungen unserer beiden Mitglieder: Thilo Castner las aus seinem „Ausflugsverführer: Weinfranken 2“ und Erich Hübel stellte sein Buch „des mussder amohl illudrierd vuurschdeln!“	Lesungen Thilo Castner und Erich Hübel
Die Karl-Bröger-Gesellschaft hat auch in diesem Jahr die Rote Kulturnacht im K4 unterstützt. Michael Ziegler interviewte den Autor Dominik Forster.	Rote Kulturnacht

<p>Erste Karl-Bröger-Medaille für Fitzgerald Kusz</p> <p>2016 sorgte die Karl-Bröger-Gesellschaft gemeinsam mit dem Karl-Bröger-Zentrum anlässlich des 130sten Geburtstag von Karl Bröger für einen besonderen Moment. Zum ersten Mal wurde die Karl-Bröger-Medaille verliehen. Kein Geringerer als Fitzgerald Kusz erhielt das schwere Stück Kupfer als erster Preisträger für seine Verdienste im Sinne der Kultur.</p> <p>Doch woher eine passende Medaille nehmen? Klar war den Brögeristen sofort, dass nur das Konterfei von Karl Bröger selbst die Medaille zieren sollte. Als Vorlage dienten Gemälde von Bröger, das Bekannteste davon in der Kunstvilla, gemalt von Hans Wethner im</p>	Erste Karl-Bröger-Medaille für Fitzgerald Kusz
---	---

Jahre 1917, oft nachempfunden durch Werke, die jetzt auch im Karl-Bröger-Zentrum hängen.

Als Experte für Metall und Stahl wurde dann der Nürnberger Künstler Antonio Atzeni für die Erstellung der Medaille angefragt. Dieser beschaffte in Handtellergröße eine schwere und hochwertige Kupferplatte. Keine typische Medaille. Für den eigentlichen künstlerischen Akt des Bildes auf der Medaille schalteten wir nun unseren Grafiker Ingo Remde ein. Dieser erstellte aufgrund unserer Wünsche nun das Profil und die Grafik für die Medaille. Zuletzt musste Antonio Atzeni mit Hilfe einer Sandstrahltechnik Ingo Remdes Werk dann aus dem Kupfer fräsen. Das Ergebnis lässt sich sehen. Fitzgerald Kusz war zumindest sehr begeistert. Auch wenn Laudator Professor Hermann Glaser humorig anmerkte, das dies doch gar keine Medaille sei sondern eine Diskus-Scheibe.

BRÖGER FEIERT mit Regenauer, Kusz und dem Gostner Ensemble
Zweite Karl-Bröger-Medaille für das Gostner Hoftheater

Riesiger Jubel brandete auf im überfüllten Karl-Bröger-Zentrum, als das Team des Gostner Hoftheaters die Karl-Bröger-Medaille 2017 überreicht bekam.

Am 9. März 2017 wurde unter dem Motto „Bröger feiert“ die zweite Medaille gemeinsam mit dem Karl-Bröger-Zentrum verliehen. Unterstützt wurde die Verleihung durch die Sparkasse Nürnberg. Die Medaille 2017 wurde vom Künstler Dieter Wittmann gestaltet.

Das Programm unter anderem:

Grußworte von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Fitzgerald Kusz, der Laudatio von Bernd Regenauer, der Gostner Hofschauspieler Thomas Witte las Szenen aus „Das wars!“ von Fitzgerald Kusz, Gisela Hoffmann/Gerhard Kohler-Hoffmann samt Gostner Team hielten einen Rückblick auf 38 Jahre Theater. Das musikalische Rahmenprogramm wurde durch mit Vadim & Lena Samarsky bestritten (Akkordeon/Violine).

Eintreten für Menschenrechte - ein Park für Abdolfattah Soltani

Am 10. September 2016 jährte sich zum fünften Mal die Verhaftung von Abdolfattah Soltani. Seitdem sitzt er, bis auf einige wenige Hafturlaube, im berüchtigten Evin-Gefängnis in Teheran. Zahlreiche Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen protestieren gegen die Inhaftierung. Gemeinsam mit Maede Soltani wollten wir an den fünften Jahrestag der Verhaftung ihres Vaters erinnern. Symbolisch benannte die Brögergesellschaft am Jahrestag der Verhaftung den Südstadtpark in Soltanipark um. Unterstützt wurde die Aktion auch von der SPD-Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich, einer der Initiatorinnen von „Kochen für Soltani“.

Nach dem großen Erfolg der Reisen in die Gegenwart in den vergangenen Jahren werden auch 2017 die beliebten Fahrten weitergeführt.

**Zweite Medaille für das
Gostner Hoftheater**

**Solidarität mit
Abdolfattah Soltani**

**2017
Neue Reisen in die
Gegenwart:**

<p>20.5.2017 Fahrt in den Steigerwald Juli 2017 nach Eichstätt</p> <p>Die Kulturtouren gehen nach Regensburg (4.2.2017) und nach Schweinfurt (1.4.2017)</p> <p>Die Auslandsreise der Karl-Bröger-Gesellschaft geht 2017 vom 4.6.-16.6.2017 in die Balkanstaaten Mazedonien, Kosovo, Montenegro und Bosnien/Herzegowina und wird wieder von Günter Gloser unterstützt.</p> <p>In Vorbereitung auf die Fahrt wird ein Treffen mit der Nürnberger Moschee stattfinden. Die Mitglieder der Nürnberger Moschee stammen überwiegend aus Bosnien/Herzegowina. Nach dem Balkankrieg in den 90ern wurde die Gemeinde in Nürnberg gegründet.</p> <p>Das Reiseziel für 2018 steht schon fest. Es geht nach Kuba.</p> <p>Erstmals wird eine Veranstaltung geplant, die überwiegend eine junge Generation ansprechen soll. Es geht rund um das Thema Poetry-Slam. Unter dem Motto „Brögers Meisterslammer von Nürnberg“ soll es einen hochkarätigen Dichterwettbewerb geben, der zusammen mit dem Karl-Bröger-Zentrum, Kulturschock e.V. und Meisterslammer Michael Jakob durchgeführt werden soll. Schwerpunkt der vorgestragenen Texte sind Beruf- und Arbeitswelt, Schule, Studium, Arbeitslosigkeit, eigene Zukunft.</p> <p>Menschenrechte im Gespräch In Zusammenarbeit mit dem Gostner Hoftheater wollen wir mehrmals im Jahr zu einem Gespräch über Menschenrechte einladen. Schirmherrin wird hier Gabriela Heinrich (MdB) sein. Ort der Gespräche soll die Theaterkneipe Loft des Gostner Hoftheaters sein.</p>	<p>Steigerwald und Eichstätt</p> <p>Kulturtour</p> <p>Auslandsreise Balkan</p> <p>Besuch Nürnberger Moschee</p> <p>Kuba</p> <p>Poetry-Slam</p> <p>Menschenrechte</p>
---	---